

sçhaçiéz que si ce n'est pas v[ot]re comodité, il ne m'est pas possible d'avoir autre temps que cela, car i'attend'à toute heure le Receveur [der Kommende Tobel, Wilhelm Hermann Fürst] de Metternichte [=Metternich]<sup>2</sup> pour me lever icy du sequester Le temps me dure iusques à tant que ie suis expedièz, craignat que ie ne pourrez plus entrer dedans la place [Candia gemeint?]<sup>3</sup> Car le Turc [- Türkenkriege! -] presse fort la sortie de l'armée. Jl y à beaucoup des ... [Chevaliers de Malte] qui sont desia passéz [a Hohenrain]. si vous vouliez venir icy vous seriéz tres bien ... [reçu]". Es sei ihm wohl bewusst, dass es eigentlich an ihm, Sonnenberg, wäre, ihn in Zug aufzusuchen, "mais i'espere que vous excuseréz l'impossibilité". Mit dem nochmaligen Ausdruck der Hoffnung, ihn und seinen Bruder in Muri anzutreffen, und den besten Empfehlungen schliesst das Schreiben.

- 1) Der Text ist stellenweise zerstört; die an sich unproblematischen sinn-gemässen Ergänzungen sind im folgenden nicht speziell kenntlich gemacht.
- 2) s. Zurlaubiana AH 22/153 S. 2 letzter Abschnitt, wo nunmehr der Name des Rezeptors der Kommende Tobel - s. ebenda auch AH 114/66 - ergänzt werden kann
- 3) s. ebenda AH 65/70 spez. auch Anm. 4

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 126, 98-99 - Blatt 98<sup>v</sup> und 99<sup>r</sup> leer

## 79

1645 [Mai 1./]April 21.

A

SCHREIBEN VON HANS THÜRING URECH, [VON NIEDERHALLWIL], AN DEN  
[ALT] AMMANNN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN  
STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"ihr wellen der bodt gän Bern schicken und der Hanss dürig Uorich Wyll gen Bern und will mein Gnedig Herren [Schultheiss und Rat daselbst] klagen wies mir godt Jn dem Handell<sup>1</sup> es gschech mir unrecht wan ich das mieste gen von wegen des Handels,  
Wen ihr meinen ihr haben recht, so komen ihr für mein Oberkeidt, wir wend die Sach ussmachen.

[gez.] Jch Hanss Dürig Uorich".

"Dis original Zedelin hab ich dem H. Landtvogt [der Grafschaft Lenzburg, Johann Ludwig L e r b e r - Niederhallwil gehörte unter dessen Herrschaftsbereich -]<sup>2</sup> morndess Alss den 2 May 1645 Zuogesandt Undt berichtet was die Vier, Alss Claus  
U r e c h, Ulj Büechler [=B ü c h l e r, beide von Niederhallwil],  
Ruodj G l o o r

und Caspar Sutter [=S u t e r, beide gleichfalls von Niederhallwil] mit unss abgehandlet".

- 1) Dabei ging es um die Streitigkeiten zwischen dem Kloster Frauenthal - die Stadt Zug hatte daselbst die Kastvogtei inne - und seinen Lehensleuten in Niederhallwil. Als Lehenstrager war Hans Thüning Urech der Hauptexponent in dieser Angelegenheit, s. etwa Zurlaubiana AH 126/42A.
- 2) s. ebenda etwa AH 125/40

---

Original. Glossen von Beat II. Zurlauben  
AH 126, 98<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 80

[16]57 September 13.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] KASPAR LETTER AN DEN  
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

<i>"Die wyl ich von H. Pat: Guardian [des Kapuzinerklosters Zug, Lambert Gregorii] verstanden dass der H. 2 Büöcher Empfangen. Weliche der H. Zallen werdte die Costen</i>	<i>2. guot gl. 4 guot bz</i>
<i>Dänethin ein Scala Coelj<sup>2</sup> die Kostet</i>	<i>4½ guot bz</i>
<i>duot Alles An Summa ...</i>	<i>3 gl. 8. ss 2 a</i>

*Wyl ich uff Könfftigen Zinstag [den 18. September dem Buchhändler?] nach Bassel Schriben Muoss, so der H. dass gelt gibt Wyl ichs mitt Schicken".*

*"Zalt seinem Sohn Carle [der dann 1665 unter dem Namen Severus L e t t e r bei den Kapuzinern die Profess ablegte]."*

- 1) Das ganze Schreiben ist durchgestrichen.
- 2) Wahrscheinlich handelt es sich um das Werk "Scala coeli" von Johannes Gobius, das in verschiedenen Ausgaben, so u.a. 1477 in Lübeck, erschienen ist. Dieser Titel findet sich jedoch nicht in der Zurlaubiana.

---

Original. Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 126, 99<sup>r</sup> (aufgeklebt)